

36 Jahre Sorgentelefon für Kinder 1978 - 2014

0800 55 42 10

GmbH

Sorgentelefon für Kinder



Jahresbericht 2013/2014

Rastlosigkeit

Kinder klagten über eine völlig verplante Freizeit, die ihnen keinerlei Atempause ermögliche. Sie fühlten sich wie in einem Hamsterrad und wollten wissen, was sie dagegen tun können.

7'629 Anrufe

In den Jahren 2013 und 2014 haben über 7'600 Kinder beim Sorgentelefon angerufen.

Zentrale und Administration

Friedeggstr. 3, 3400 Burgdorf

Korrespondenzadresse: Postfach 25, 3426 Aefligen

Tel. 034 446 08 20

Fax 034 446 08 24

SMS-Beratung 079 257 60 89

Internet www.sorgentelefon.ch

E-Mail info@sorgentelefon.ch

Spendenkonto

PC 34-4900-5

Dank an unsere Freunde und Gönner

Liebe Freunde und Gönner

Wir danken Ihnen vielmals für Ihre Spenden in den beiden vergangenen Jahren.

In jedem Jahresbericht gehen wir näher auf ein Thema ein, zu dem unsere Berater beim Sorgentelefon besonders häufig um Rat gefragt wurden. Bei einigen Anrufern war Rastlosigkeit und innere Unruhe zu spüren, weshalb wir dieses Thema behandeln werden.

Nur durch ihre Spenden können wir den Betrieb des Sorgentelefon auch in Zukunft weiterführen.

Marianne Peyer

Aufruf an Rechtsanwältinnen/Rechtsanwälte

Das Sorgentelefon betreut laufend einige Fälle, die so komplex werden, dass wir auf juristische Unterstützung angewiesen sind. Diese Rechtsberatungen überschreiten unsere finanziellen Möglichkeiten. Welche Juristinnen und Juristen (auch pensionierte) würden uns bei unserer Arbeit ehrenamtlich oder gegen ein symbolisches Honorar unterstützen?

Herzlichen Dank, wenn Sie sich bei uns unter der Telefonnummer 034 446 08 20 oder per E-Mail unter info@sorgentelefon.ch melden.

Inhaltsverzeichnis

Rastlosigkeit	3
Die Statistik des Sorgentelefon	6
Jahresrechnung 2013	7
Jahresrechnung 2014	10

Rastlosigkeit

Hamsterrad

Im Gespräch mit dem Sorgentelefon hatten sich viele Kinder darüber beklagt, dass sie sich ständig gehetzt fühlen. In der Schule gab es sehr viele Aufgaben, sie mussten zusätzliche Schulfächer besuchen und anschliessend hatten sie noch verschiedene Kurse in ihrer Freizeit zu absolvieren. Ein Mädchen hatte erzählt, dass es Dinge nur tut, weil es von ihm erwartet wurde: Die Mutter hat entschieden, es solle ins Ballett gehen, weil sie die Ballettlehrerin gut kennt.

Für ihre Klassenkameraden hatten die Kinder kaum noch Zeit und sie fielen abends völlig erschöpft ins Bett. Und auch im Schlaf hatten sie keine Ruhe, wälzten sie doch bereits in ihrem Kopf die Aufgaben vom nächsten Tag. Sie hatten das Gefühl, sich in einem Hamsterrad zu befinden und keine Erholungspause mehr zu bekommen. Sie merkten, dass sie selber nicht mehr richtig wussten, was sie eigentlich weshalb tun und allem nur noch hinterher rannten.

Die Kinder machten die Schule für ihre Probleme verantwortlich und wünschten, dass sich das Sorgentelefon bei der Schule beschwert und so ihre Situation verbessert.

Nachfragen

Natürlich setzt sich das Sorgentelefon für die Kinder ein, doch muss der Berater am Telefon vorher genauer wissen, woher diese ständige Unruhe kommt.

Es zeigte sich im weiteren Gespräch, dass die Schule viel von den Kindern verlangte. Sie war aber nicht der alleinige Auslöser für das Unwohlsein. So hatten die Kinder auch in ihrer Freizeit viele zusätzliche Kurse besucht und viele verschiedene Hobbys gepflegt. Zudem haben viele Kinder ständig im Internet nachgesehen, ob es Neuigkeiten gibt, von denen sie etwas wissen mussten, um informiert zu sein.

Die Kinder hatten offenbar das dicht gedrängte Programm der Schule übernommen und es auf ihre Freizeit übertragen. Der Gedanke kam ihnen zwar, dass sie sich etwas viel zumuteten. Aber sie hatten grosse Angst davor, sich zu langweilen und nichts zu tun. Dieser Gedanke

ängstigte sie so sehr, dass sie das wachsende Gefühl von Langeweile und innerer Leere zu unterdrücken versuchten. Sie stürzten sich in immer neue Aufgaben, damit sie sich über eine plötzlich aufkommende Untätigkeit keine Gedanken machen mussten. So waren sie ohne Pause beschäftigt. Das Umfeld war zufrieden, die Kinder selber aber nicht.

Lösungsvorschläge

Den Kindern fehlte völlig die Übersicht, sie dachten nur noch von einer Woche zur nächsten. Auf die Frage, was für sie in einem Jahr wichtig sei und welche Ereignisse bis dahin wichtig sind, mussten sie lange überlegen und konnten keine schlüssige Antwort geben. Wir haben den Kindern dazu geraten, auf einem Blatt Papier alle Aufgaben, Aktivitäten und Ziele von einer Woche zu notieren (Schule, Freizeit, Aufgaben). Danach sollten sie das Sorgentelefon wieder anrufen und die Liste mit dem Telefonberater besprechen. Wenn das gemacht wurde, riet ihnen das Sorgentelefon dazu, alle Aktivitäten während zwei Wochen aufzuschreiben und zusätzlich die drei Themen (Schule, Freizeit, Aufgaben) mit unterschiedlichen Farben zu markieren.

Die so erstellte Liste sollten die Kinder danach auf die verschiedenen Tage und Wochen aufteilen. Eine Agenda aus der Papeterie war dabei natürlich hilfreich, aber auch ein von Hand geschriebener Plan (für jede Woche ein Blatt) erfüllte diesen Zweck. Auch rieten wir den Kindern dazu, alles in diesem Plan aus Papier einzutragen und nicht nur in einem Smartphone oder Computer. So hatten sie auf einen Blick alles vor sich.

Auch das Sorgentelefon kann nicht zaubern, jeder Mensch hat nur 24 Stunden pro Tag zur Verfügung. Aber auf diese Weise wird sichtbar, wofür die zur Verfügung stehende Zeit genutzt wurde. Gerade das regelmässige Nachschlagen von Neuigkeiten im Internet kann viel mehr Zeit verbrauchen als man im ersten Moment vermutet.

Den Kindern ist mit dieser Vorgehensweise klar geworden, dass ihre Freizeit zu sehr verplant war und sich auch unnötige Aufgaben in ihren Tagesablauf eingeschlichen hatten.

Die grosse (fast panische) Angst der Kinder vor der Langeweile war unbegründet. Langeweile kann sehr nützlich sein, man muss sie aber als Chance sehen. Auf diese Weise kann man auch dem unangenehmen Gefühl begegnen, wenn man für einige Minuten tatsächlich nichts tut. So hat man auch Zeit zum Nachdenken und zum sich mit sich selbst auseinandersetzen, anstatt mit tausend Sachen im Kopf herumzurennen.

Wir hatten den Kindern geraten, sich regelmässig etwas Zeit für sich selbst zu reservieren (Langeweile-Termin). Bereits ein Innehalten von 10 Minuten pro Tag kann reichen, um zur Ruhe zu kommen und sich der eigenen Situation wieder bewusst zu werden.

Fazit

Der Vorschlag mit einem grossen Blatt für die Aufgaben und das regelmässige Aufschreiben war einigen Kindern nicht neu. Ihre Lehrpersonen hatten bereits ähnliche Arbeitsweisen angeregt. Aber diese Idee hatten sie nur belächelt. Die Kinder waren der Meinung, dass sie selbst in der Lage seien, sich alles merken zu können. Aufgaben mussten sie sich schon in der Schule notieren, da hatten sie keine Lust das auch noch in ihrer Freizeit zu tun. Die Telefonberater hatten den Kindern nochmals erklärt, wofür diese Lösung sinnvoll ist.

Nach einem ausführlichen Gespräch hatten sie sich dazu entschlossen, diese Methode doch auszuprobieren und sie zunächst für ein paar Tage beizubehalten. Einige Kinder meldeten sich nach ein paar Tagen wieder. Sie spürten bereits eine Entlastung.

Ein gutes Vorbild sind auch hier wieder die Eltern, welche die Freizeit ihrer Kinder nicht völlig verplanen und auch die Kinder dazu ermutigen, sich bei der Menge ihrer Freizeitaktivitäten oder Kurse zu beschränken.

Andererseits sollte das Kind zu eigenen Überlegungen und Vorschlägen ermuntert und unterstützt werden, welche Kurse und Hobbys es in seiner Freizeit pflegen will.

Die Statistik des Sorgentelefon

Telefonberatung

In den Jahren 2013 und 2014 hatten wir 7'629 Anrufe. Die Anrufzahl bezieht sich auf die Statistik, die uns die Swisscom monatlich zustellt. Der Grossteil der Fragen von Kindern und Jugendlichen betraf freundschaftliche, schulische und familiäre Probleme.

Internet- und SMS-Beratung

In den Jahren 2013 und 2014 wurden 785 E-Mails gewechselt und 1'587 Kurznachrichten (SMS) verschickt. Für das Versenden und Empfangen der Kurznachrichten wird der SMS-Dienst der Swisscom benutzt.

Probleme, die uns über E-Mail erreichen, sind meist komplexer als die Auskünfte, die telefonisch angefragt werden. In letzter Zeit aber ist zu beobachten, dass das Sorgentelefon vermehrt per Telefon mit schwierigen Fragen kontaktiert wird.

SMS werden nur noch für kurze Fragen genutzt, für längere Fragen wird auf E-Mail gewechselt. Diese Entwicklung ist nicht erstaunlich. Es ist einfacher geworden, von unterwegs E-Mails zu schreiben oder direkt über das Smartphone die Internetseite des Sorgentelefon aufzurufen.

Gemäss den Statistiken des Webservers wurde die Internetseite des Sorgentelefon (www.sorgentelefon.ch) in den Jahren 2013/2014 pro Monat ca. 3'000 Mal besucht. Bei insgesamt 72'000 Besuchen ergaben sich rund 876'000 Zugriffe.

Jahresrechnung 2013

Bilanz	31.12.2013
Aktiven	
Umlaufvermögen	
Kasse	81.00
Postcheck	284'021.74
Bankguthaben	40'264.60
Flüssige Mittel	324'367.34
Forderungen gegenüber Staat	0.00
Forderungen	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	520.15
Umlaufvermögen	324'887.49
Anlagevermögen	
Büromobilien	1.00
EDV	1.00
Mobile Sachanlagen	2.00
Anlagevermögen	2.00
Aktiven	324'889.49
Passiven	
Fremdkapital kurzfristig	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100'752.90
Kontokorrent Gesellschafter	10'550.00
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	10'550.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	8'500.00
Fremdkapital kurzfristig	119'802.90
Fremdkapital langfristig	
Rückstellungen	20'000.00
Fremdkapital langfristig	20'000.00
Fremdkapital	139'802.90
Eigenkapital	
Stammkapital	20'000.00
Allgemeine Reserven	9'200.00
Gewinnvortrag	164'115.69
Jahresverlust	-8'229.10
Bilanzgewinn	155'886.59
Eigenkapital	185'086.59
Passiven	324'889.49

Details zur Bilanz

Flüssige Mittel / Liquidität

Der Bestand an flüssigen Mitteln ist gleich wie im Vorjahr. Die Liquiditätslage mit einem Liquiditätsgrad II von 271.2% präsentiert sich erfreulich.

Anlagevermögen

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Investitionen getätigt. Bei den aktivierten Vermögenswerten aus den vergangenen Geschäftsjahren handelt es sich um Anlagen für den Betrieb des Sorgentelefon. Die EDV-Anlage wird laufend gewartet und modernisiert. Die Kosten dafür werden jeweils dem Unterhalt der laufenden Rechnung belastet. Das Anlagevermögen ist vollständig abgeschrieben.

Kurzfristiges Fremdkapital

Die Schulden sind unseres Erachtens vollständig und richtig abgegrenzt. Diese Position umfasst die offenen Unkostenrechnungen (Kreditoren) sowie die Passive Rechnungsabgrenzung. Weiter ist darin das Kontokorrent der Gesellschafter enthalten. Dieses wird zinslos gewährt.

Langfristiges Fremdkapital

Hierbei handelt es sich um eine Rückstellung, welche für besondere Unterstützungsaktionen von Kindern bestimmt ist.

Erfolgsrechnung	2013
Spenden	499'683.45
Aufwand Spendenaufrufe	-239'469.51
Ertrag Mittelbeschaffung netto	260'213.94
Personalaufwand	136'874.80
Beratungen Dritter	19'260.10
Telefonabos, -gebühren	5'378.85
Kinderhilfeprogramm	4'030.00
Direkter Aufwand	165'543.75
Betriebsergebnis	94'670.19
Personalaufwand	40'332.35
Miete / Reinigung	6'806.50
Unterhalt und Reparaturen	14'004.20
Betriebsversicherungen	278.80
Gebühren und Abgaben	200.00
Strom, Wasser, Reinigung	200.00
Büromaterial	554.60
Beiträge, Fachliteratur	50.00
Versand Jahresbericht	4'526.60
Buchführung und Rechtsberatung	9'961.20
Werbung	17'054.25
Übriger Verwaltungsaufwand	4'358.40
Finanzaufwand	4'572.39
Administrativer Aufwand	102'899.29
Jahresverlust	-8'229.10

Details zur Erfolgsrechnung

Einnahmen Spenden

Die Spendeneingänge haben gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 6'500 abgenommen. Die Partnerschaft mit der Mailingfirma, mit welcher die Sorgentelefon für Kinder GmbH seit einigen Jahren erfolgreich zusammenarbeitet, konnte weiter gefestigt werden.

Spendenaufrufe

Der Aufwand für die Spendenaufrufe verhält sich im Rahmen des Vorjahres. Die Betragshöhe ist von der Anzahl Spendenaufrufe abhängig.

Direkter Aufwand

In der Position "Direkter Aufwand" ist der Personalaufwand für die Beratungen (inkl. Beratungen Dritter) in der Höhe von total CHF 156'100 enthalten. Im "Direkten Aufwand" ebenfalls enthalten ist die Pflege der Datenbank des Sorgentelefon. Diese wird im Internet (www.sorgentelefon.ch) laufend unterhalten und ausgebaut. Das Internet hat einen wichtigen Platz in der Kinder- und Jugendberatung eingenommen. Das gleiche gilt für die Beratung mit Electronic-Mail.

Administrativer Aufwand

Die Aufwendungen sind betriebsnotwendig. Kleinere Anschaffungen bis CHF 1'000 wurden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Der administrative Aufwand beinhaltet folgende Posten: Personal Verwaltung, Miete, Unterhalt und Reparaturen, Strom, Gas, Wasser, Versicherungen, Treuhand- und Rechtsberatung, Werbung, Finanzaufwand.

Anhang

Verbindl. ggü der Vorsorgeeinrichtung **4'267.20**

Risikobeurteilung

Die Geschäftsführung hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorzunehmen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen einzuleiten, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Gewinnvortrag	164'115.69
Jahresverlust	-8'229.10
Bilanzgewinn	155'886.59
Einlage in die allgemeine Reserve	0.00
Vortrag auf neue Rechnung	155'886.59

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Sorgentelefon für Kinder GmbH für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsführung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Ein Mitarbeitender unserer Gesellschaft hat im Berichtsjahr bei der Buchführung mitgewirkt. An der eingeschränkten Revision war er nicht beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Burgdorf, 30. Juni 2014

BDO AG



Thomas Stutz

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte



Bernhard Remund

Zugelassener Revisionsexperte

Jahresrechnung 2014

Bilanz	31.12.2014
Aktiven	
Umlaufvermögen	
Kasse	177.05
Postcheck	294'378.06
Bankguthaben	40'289.75
Flüssige Mittel	334'844.86
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'206.40
Umlaufvermögen	337'051.26
Anlagevermögen	
Büromobilien	1.00
EDV	1.00
Mobile Sachanlagen	2.00
Anlagevermögen	2.00
Aktiven	337'053.26
Passiven	
Fremdkapital kurzfristig	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68'321.20
Kontokorrent Gesellschafter	5'400.00
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	5'400.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	26'800.00
Fremdkapital kurzfristig	100'521.20
Fremdkapital langfristig	
Rückstellungen	20'000.00
Fremdkapital langfristig	20'000.00
Fremdkapital	120'521.20
Eigenkapital	
Stammkapital	20'000.00
Allgemeine Reserven	9'200.00
Gewinnvortrag	155'886.59
Jahresgewinn	31'445.47
Bilanzgewinn	187'332.06
Eigenkapital	216'532.06
Passiven	337'053.26

Details zur Bilanz

Flüssige Mittel / Liquidität

Der Bestand an flüssigen Mitteln ist leicht höher als im Vorjahr. Die Liquiditätslage ist mit einem Liquiditätsgrad II von 335.3% sehr erfreulich.

Anlagevermögen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Investitionen getätigt. Das Anlagevermögen ist vollständig abgeschrieben.

Kurzfristiges Fremdkapital

Die Schulden sind unseres Erachtens vollständig und richtig abgegrenzt. Diese Position umfasst die offenen Unkostenrechnungen (Kreditoren) sowie die Passive Rechnungsabgrenzung. Weiter ist darin das Kontokorrent der Gesellschafter enthalten. Dieses wird zinslos gewährt.

Langfristiges Fremdkapital

Rückstellungen

Hierbei handelt es sich um eine Rückstellung, welche für besondere Unterstützungsaktionen von Kindern bestimmt ist.

Erfolgsrechnung	2014
Spendeneinnahmen	519'271.65
Aufwand Spendenaufrufe	-238'189.15
Ertrag Mittelbeschaffung netto	281'082.50
Personalaufwand	138'784.49
Beratungen Dritter	18'101.07
Telefonabos, -gebühren	6'473.95
Kinderhilfeprogramm	3'060.00
Direkter Aufwand	166'419.51
Betriebsergebnis	114'662.99
Personalaufwand	43'111.06
Miete / Reinigung	6'000
Unterhalt und Reparaturen	6'610.90
Betriebsversicherungen	70.85
Gebühren und Abgaben	200.00
Strom, Wasser, Reinigung	200.00
Büromaterial	477.15
Beiträge, Fachliteratur	59.90
Versand Jahresbericht	4'200.00
Buchführung und Rechtsberatung	8'044.00
Werbung	10'053.85
Übriger Verwaltungsaufwand	0.00
Finanzaufwand	4'189.81
Administrativer Aufwand	83'217.52
Jahresgewinn	31'445.47

Details zur Erfolgsrechnung

Einnahmen Spenden

Die Spendeneingänge haben gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 19'600 zugenommen. Die Partnerschaft mit der Mailingfirma, mit welcher die Sorgentelefon für Kinder GmbH seit einigen Jahren erfolgreich zusammenarbeitet, konnte weiter gefestigt werden.

Spendenaufrufe

Der Aufwand für die Spendenaufrufe verhält sich im Rahmen des Vorjahres. Die Betragshöhe ist von der Anzahl Spendenaufrufe abhängig.

Direkter Aufwand

In der Position „Direkter Aufwand“ ist der Personalaufwand für die Beratungen (inkl. Beratungen Dritter) von total CHF 156'900 enthalten.

Im „Direkten Aufwand“ ebenfalls enthalten ist die Pflege der Datenbank des Sorgentelefon. Diese wird im Internet (www.sorgentelefon.ch) laufend unterhalten und ausgebaut. Das Internet hat einen wichtigen Platz in der Kinder- und Jugendberatung eingenommen. Das gleiche gilt für die Beratung mit Email.

Administrativer Aufwand

Die Aufwendungen sind betriebsnotwendig. Kleinere Anschaffungen bis CHF 1'000 wurden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Der administrative Aufwand beinhaltet folgende Posten: Personal Verwaltung, Miete, Unterhalt und Reparaturen, Strom, Gas, Wasser, Versicherungen, Treuhand- und Rechtsberatung, Werbung, Finanzaufwand.

Anhang

Verbindl. ggü der Vorsorgeeinrichtung **2.20**

Risikobeurteilung

Die Geschäftsführung hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorzunehmen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen einzuleiten, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Gewinnvortrag	155'886.59
Jahresgewinn	31'445.47
Bilanzgewinn	187'332.06
Einlage in die allgemeine Reserve	0.00
Vortrag auf neue Rechnung	187'332.06

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Sorgentelefon für Kinder GmbH für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsführung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Ein Mitarbeitender unserer Gesellschaft hat im Berichtsjahr bei der Buchführung mitgewirkt. An der eingeschränkten Revision war er nicht beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Burgdorf, 16. Juli 2015

BDO AG



Thomas Stutz

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte



ppa. Simon Kehrli

Zugelassener Revisionsexperte